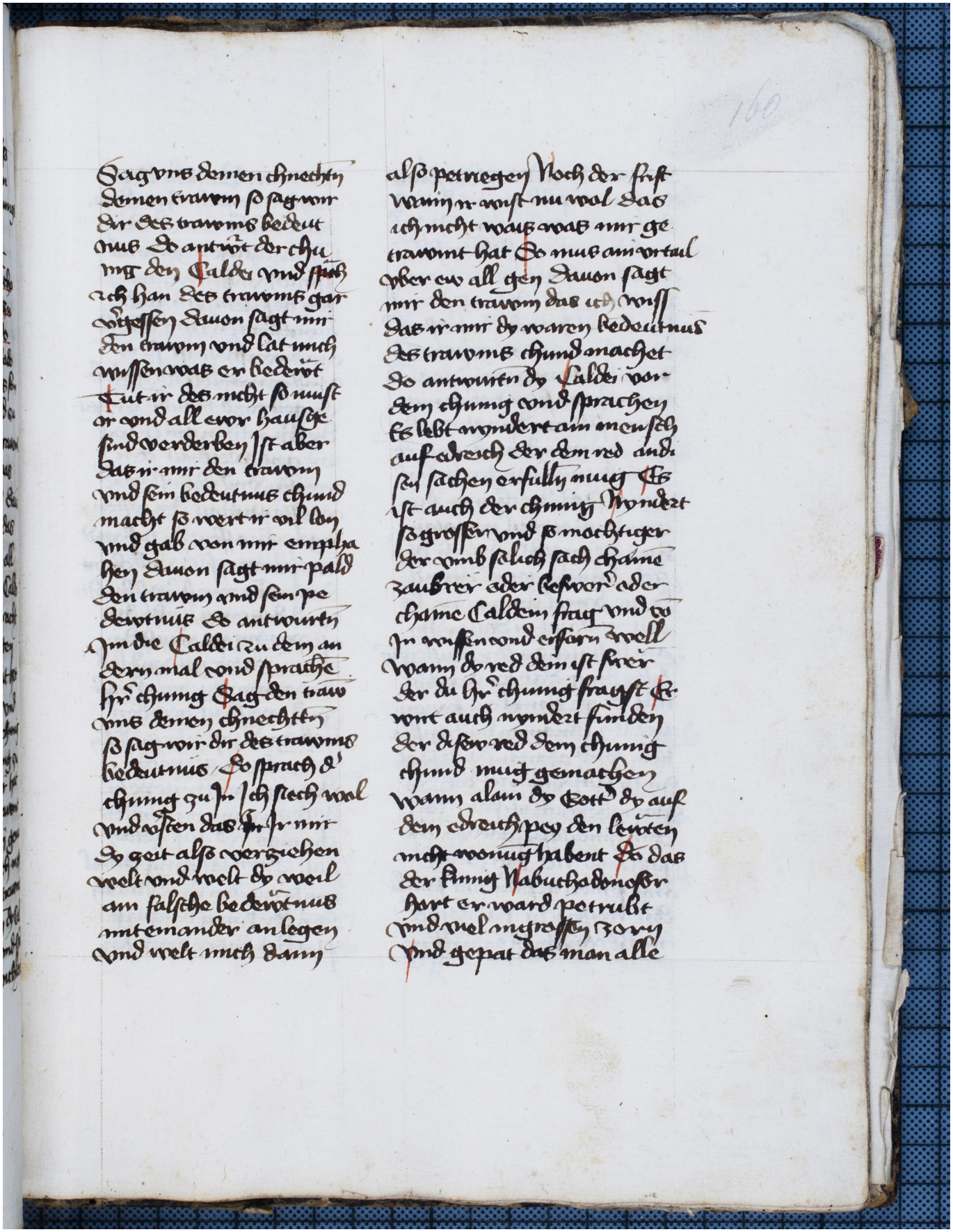
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



Sag vns denen chnechten
denen trawm so sag wir
dir des trawms bedeut
nus do antwort der chu
nig den Calde vnd sprach
ich han des trawms gar
vergessen daron sagt mir
den trawm vnd lat mich
wissen was er bedeut
tut ir des nicht so must
er vnd all ewer hausse
sind verderben ist aber
das ir mir den trawm
vnd sein bedutnus chund
macht so wert ir vil lon
vnd gab von mir empfa
hen daron sagt mir pald
den trawm vnd sein pe
dewtnus do antwurten
sie die Calde zu dem an
dern mal vnd sprachen
her chunig Sag den traw
ms denen chnechten
so sag wir dir des trawms
bedutnus do sprach d'
chunig zu ir ich sich wol
vnd erken das ir ir mir
do gelt also verziehen
welt vnd welt do weil
am falsche bedeutnus
mitenander anlegen
vnd welt mich dann
also petregen Noch der frist
wann ir wist nu wol das
ich nicht waiz was mir ge
trawmt hat do mus an vrtail
vber ew all gen daron sagt
mir den trawm das ich vnd
das ir mir do waren bedeutnus
des trawms chund machet
do antwurten die Calde vor
dem chunig vnd sprachen
es lebt nyndert an menschen
auf erdreich der dem red andi
ser sachen erfullen mug Es
ist auch der chunig nyndert
so grosser vnd so machtiger
der vmb solich sach chame
zaubrer ader sehwer ader
chame Calden frag vnd ze
ir wissen vnd erfarn well
wann do red dem ist sicer
der du her chunig fragst Ge
wint auch nyndert finden
der deser red dem chunig
chund mug gemachen
wann alein die Gott die auf
den erdreich pey den leuten
nicht wonung habent do das
der chunig Nabuchadnesser
hort er ward petrubt
vnd vel ingrimmig zorn
vnd gepot das man alle